

BERICHT ZUM WORKSHOP „RELIGION(EN) IM SÄKULAREN STAAT“

WIRGESTALTEN e.V.
WWW.FACEBOOK.COM/WIRGESTALTEN

Am 27./28. November 2015 startete Wir Gestalten e.V. die Workshopreihe „Interreligiosität und demokratische Bildung“ zum Thema „Religion(en) im säkularen Staat“. Den Auftakt bildete eine Selbstverortung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: In was für einer Welt wollen wir leben, was ist uns wichtig?

Die Frage, inwiefern die genannten Vorstellungen und Werte etwas mit Religion zu tun haben (könnten) wurde sehr unterschiedlich beantwortet. Deutlich wurde, dass für das Reden über Religiosität die jeweilige Perspektive des Betrachters immer mitbedacht werden muss.

Es folgte ein Vortrag von *Dr. Dietmar Molthagen*, Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, zu rechtlichen Grundlagen und aktuellen politischen Diskursen über die Stellung von Religionsgemeinschaften in Deutschland.

Duska Boravac-Knabe, interkulturelle Trainerin im Auswärtigen Amt und bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, informierte über verschiedene Stufen der kulturellen Offenheit und erprobte diese mit der Seminargruppe: Eigenes und Fremdes kann immer nur im Miteinander wahrgenommen werden.

Sodann ließen sich junge Menschen in einer offenen Interviewrunde zu ihren religiösen Beweggründen befragen: *Dalal Mahra* (Muslima), *Tomer Raudanski* (Jude), *Katrin Visse* (Katholikin) und *Dr. Kerstin Falk* (Atheistin) gaben sehr persönlich Auskunft, was ihnen Glaube bedeutet. Durch die individuellen Biografien wurde religiöses Empfinden und Erleben auch für Anders- oder Nichtgläubige greifbar.

Eine weitere Perspektive brachte die Islamische Religionspädagogin *Iman Reimann* ein: Kinder fragen nach dem Sinn des Lebens, und pädagogische Bezugspersonen sollten für dieses Thema gesprächsbereit sein.

Abschließend gab Religionswissenschaftlerin und Theologin *Angelika Beer* einige methodische Anregungen, wie man mit Kindern interreligiös lernen kann.

Wir danken allen Beteiligten für dieses spannende Wochenende. 2016 sollen weitere Workshops zu den einzelnen Religionen folgen.
(Sandra Lenke)

